

Saarländischer Tischfußball-Verband In einer Serie widmet sich die Sportredaktion den Fachverbänden im Landessportverband, ihren Problemen und ihrer Zukunftsfähigkeit. Heute: der Saarländische Tischfußball-Verband.

„Es entwickelt sich definitiv gerade ein Trend“

SZ-Interview mit Josef Cornelius, dem Vorsitzenden des Saarländischen Tischfußball-Verbandes

Seit Januar 2014 ist Josef Cornelius Vorsitzender des Saarländischen Tischfußball-Verbandes (STFV) und Zweiter der Welt Rangliste der Tischfußball-Senioren. Im Gespräch mit SZ-Mitarbeiter Sebastian Zenner erklärt Cornelius unter anderem, wieso seine Sportart im Trend liegt.

Herr Cornelius, wie sehen Sie die aktuelle Entwicklung des Tischfußballs in Deutschland und speziell im Saarland?

Josef Cornelius: Kürzlich war ich bei einem Treffen des Deutschen Tischfußballbunds (DTFB), und dort verkündete der Präsident Klaus Gottesleben, dass wir bundesweit die Mitglieder Marke von 7000 geknackt haben. Davon stellt das Saarland etwa 2800. Im Saarland hat der Tischfußball eine lange Tradition – zwar aus den Kneipen heraus, aber es entwickelt sich immer mehr in Richtung Sport.

Wie lässt sich die große Tradition des Tischfußballs im Saarland erklären?

Cornelius: Ich denke, das liegt daran, dass Alfred Prinz, der erste Vorsitzende unseres 1967 gegründeten Landesverbandes, den Tischfußballsport schon sehr früh organisiert hat. Es gab damals schon einige Vereine, die wild gegeneinander gespielt haben. Alfred Prinz hat das Ganze dann in organisierte Strukturen gelenkt, Spielpläne aufgestellt und andere Dinge in die Wege geleitet, die man braucht, um in geordnete Bahnen zu kommen.

Was sagen Sie Menschen, die Tischfußball nicht als „richtige“ Sportart ansehen?

Cornelius: Die verweise ich auf zahlreiche Internetseiten oder Fernseh-Übertragungen von großen Tischfußballturnieren wie der Weltmeisterschaft auf Eurosport 2. Wenn sie dann immer noch die gleiche Meinung vertreten, dann kann ich es auch nicht ändern.

Was sagen Sie denen, die Ihren Sport als Kneipensport bezeichnen?

Cornelius: Tischfußball kommt nun einmal aus den Kneipen – das ist bei Darts oder auch Schach nicht anders. Ich habe damit kein Problem, unser klassischer Bereich wird auch dort bleiben. Wir wollen allerdings den Leistungssport mehr fördern als den klassischen Bereich. Meiner Meinung nach ist das die Zukunft für den Tischfußballsport.

Welche Eigenschaften machen Ihre Sportart aus?



Josef Cornelius, der Vorsitzende des Saarländischen Tischfußball-Verbandes (STFV), steht an einem der Spieltische im STFV-Landesleistungszentrum, das noch in Lummerschied ist. FOTO: THOMAS WIECK

Cornelius: Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Auge-Hand-Koordination, Konzentration und auch Taktik. Der psychologischen Komponente kommt im Tischfußballsport eine weitaus höhere

Sportverbände unter der Lupe SZ-Serie

Bedeutung zu, wie in manch anderer. Ich kenne keine Sportart ohne Kontakt, bei der man sich mit dem Gegner so direkt gegenübersteht.

Wie ist der Tischfußballsport im Saarland eigentlich organisiert?

Cornelius: Im Saarland haben wir sieben Ligen auf vier Ebenen. Die höchste ist die Landesliga, darunter folgen Verbandsliga sowie Bezirks- und Kreisligen. In jeder Liga spielen 14 Mannschaften, eine Mannschaft besteht aus mindestens zwölf Spielern. Insgesamt haben wir 72 Vereine mit rund 100 Mannschaften. Aktuell haben wir vier Teams in der 1. Bundesliga und keines in der 2. Bundesliga. Im Januar findet allerdings die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga statt, zu der jeder der zwölf Landesverbände eine Mannschaft entsendet. Aber nur drei können aufsteigen.

An welchen Tischen wird gespielt?

Cornelius: In den klassischen

saarländischen Ligen wird an nicht bundesweit zugelassenen Tischen gespielt. Hier wird überwiegend an Tischen des traditionellen saarländischen Herstellers Hansberg (heute: Paulus und Paulus, Anmerkung der Redaktion) gespielt. Von daher wird unser möglicher Zweitliga-Aufsteiger über unsere Leistungssport-Liga ermittelt, die nur an von der International Table Soccer Federation (ITSF) zugelassenen Tischen spielt. Das sind derzeit vier Modelle der Hersteller Bonzini, Leonhart, Garlando und Roberto Sport.

Welche Unterschiede gibt es zwischen den Modellen?

Cornelius: Ein Leonhart-Tisch hat beispielsweise wie der Garlando-Tisch Plastik-Spielerfiguren und durchgehende Stangen. Der Leonhart ist allerdings sehr exakt, also sehr eben. Dazu gehört ein einigermaßen griffiger Ball und ist deshalb weltweit sehr beliebt, weil er einfach zu spielen ist. Ein Garlando hat eine Glasplatte als Spielfläche und entsprechend schwer spielbare Bälle. Der französische Bonzini-Tisch ist dem Hansberg-Tisch relativ ähnlich. Hier sind die Spielerfiguren aus Metall und es gibt Teleskopstangen. Die Tische von Roberto Sport sind im Vergleich relativ preiswert und nicht ganz so stabil wie die anderen.

genden Saison haben 28 Mannschaften in einer Liga gespielt. In der kommenden Spielzeit werden die Teams entsprechend ihres Abschneidens in drei Ebenen unterteilt: Landesliga, Verbandsliga und Bezirksliga.

Wie erklären Sie sich die wachsende Beliebtheit Ihrer Sportart?

Cornelius: Es entwickelt sich definitiv gerade ein Trend. Der DTFB steht derzeit sogar mit dem Fernsehsender Sport1 in Verhandlungen über Live-Übertragungen der Bundesliga. Dabei hat Sport1 angefragt und nicht etwa der DTFB. Wer Tischfußball einmal gespielt hat, hat die Faszination schnell erkannt. Wenn man diese Faszination bündeln kann und in Strukturen packen kann, dann bleiben die Leute in der Regel auch lange dabei. Ein anderer Vorteil ist, dass Tischfußball eine Sportart ist, die nicht körperlich so anstrengend, dass man sie nur bis zu einem Alter von 30 Jahren ausüben kann.

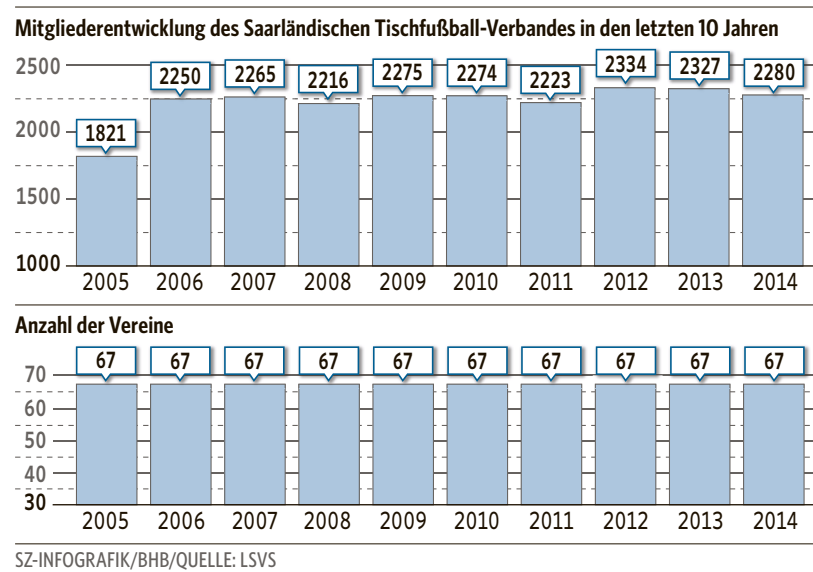
Wie sehen Sie die finanziellen Möglichkeiten Ihres Verbandes?

Cornelius: Durch die Anerkennung beim Landessportverband für das Saarland sind wir sehr zufrieden mit der finanziellen Situation. Wir können vernünftig arbeiten.

Warum sollten sich junge und ältere Menschen ausgerechnet für Ihre Sportart entscheiden?

Cornelius: Ich persönlich fand immer schon die psychologische Komponente des Tischfußballs faszinierend. Man steht sich Auge in Auge gegenüber, ohne sich berühren zu dürfen. Das fasziniert mich auch heute noch. Man kann Tischfußball bis ins hohe Alter spielen, hat schnell Erfolgserlebnisse, und das motiviert zum Weiterspielen.

Tischfußball im Saarland



Aus der Kneipe in Richtung Sporthalle

Saarländischer Tischfußballverband will bei der Mitgliedergewinnung neue Wege gehen – Kooperationen mit Jugendzentren angedacht

Jugendliche als Zielgruppe – die hat auch der Saarländische Tischfußballverband im Auge. In den saarländischen Jugendzentren tummeln sich viele potenzielle „Kunden“ des STFV.

Lummerschied. Angesichts des gesellschaftlichen Wandels brauchen Sportverbände nicht nur im Saarland gute Ideen, um ihren Mitgliederstand zu halten oder gar auszubauen. Die Nachwuchsarbeit rückt immer weiter in den Fokus. Josef Cornelius hat eine solche Idee. Kann der Vorsitzende des Saarländischen Tischfußballverbands diese so umsetzen, wie er es sich vorstellt, könnte er seiner Sportart im Saarland den Nachwuchs auf Jahre sichern.

Den Schlüssel zum Erfolg stellen die saarländischen Jugendzentren (Juz) dar. Wo könnte man Tischfußball-Nachwuchs besser akquirieren als dort? Ent-

sprechende Tische gehören quasi zur Grundausstattung eines Juz. Es gilt nun, alle „Kicker“-interessierten Juz-Besucher für das Spielen in Vereinsmannschaften zu gewinnen – oder im jeweiligen Juz eine Mannschaft zu gründen. „Mir liegt es sehr am Herzen, dass wir diese Kooperation bald beginnen. Ich werde dies im nächsten Jahr verstärkt angehen“, kündigt Cornelius an. Zunächst einmal soll Struktur in das „Kickern“ in den Jugendzentren kommen: „Wir stellen Tische für Turniere zur Verfügung, und gegen Ende des nächsten Jahres würden wir als STFV einen großen ‚Junior’s Cup‘ ins Leben rufen, bei dem die Jugendzentren im Einzel und Doppel gegeneinander antreten“, erklärt Cornelius. Idealerweise findet dieses Turnier bereits im neuen Landesleistungszentrum statt, das bisher noch nicht gefunden ist.

Derzeit residiert der STFV mit seinen etwa 30 Turniertischen noch im „Dorfkrug“ in Lummerschied. Diese Kneipe übernahm der Verband vor etwa einem Jahr, aber die Personalkosten „fressen uns auf“, musste Cornelius feststellen. Die Kneipe wurde als reines Vereinsheim betrieben, das

nur an zwei Tagen pro Woche für den Trainingsbetrieb geöffnet hatte. „Vorher hatten wir an drei Tagen geöffnet. Aber wenn nichts Besonderes ansteht, tut sich hier nicht viel“, klagt der Verbandschef. „Ich bin nach wie vor der Meinung, dass ein Sportfachverband ein Landesleistungszentrum braucht, um Trainings- und Spielmöglichkeiten zu schaffen. Wir bemühen uns um ein Nachfolgemodell und werden ein entsprechendes Konzept erarbeiten.“ Dabei ziehe es die Tischfußballer hinaus aus der Kneipe „in Richtung Sporthalle“.

Auch die Idee, aus den Jugendzentren Nachwuchs zu generieren, muss noch konzeptionell umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem STFV-Jugendbeauftragten Raffaele Timpano will Cornelius dies vorantreiben: „Im Moment haben wir rund 20 Jugendspieler innerhalb des Verbandes. Ich hoffe, dass wir zunächst einmal pro Juz ein Team mit vier bis sechs Spielern zusammenbekommen“, sagt Cornelius, „selbst, wenn wir nur in jedem zweiten Juz ein Team hätten, dann hätten wir schon sehr viel erreicht.“ Denkbar wäre sogar die Schaffung einer eigenen Juz-Liga. zen



Bei den Tischfußballmeisterschaften in Heusweiler 2012 gab es eine Rekordbeteiligung von 600 Teilnehmern. FOTO: RUPPENTHAL

Anzeige
**SPEZIALISTEN
LEISTE**
Fachbetriebe empfehlen sich:

BODYMED®
Abnehmen! Aber sicher.
Mit ärztlicher Betreuung.
Ernährungskurse jeden Montag um 18.30 Uhr
Center Ommerheim, Saarbrücker Str. 25 b
Fon: +49 (0) 68 03-98 18 81
www.bodymed-ommerheim.de

Ideencenter
GEGA
Fenster und Türen
DIE ERSTEN LEISTUNGSSTREIFEN

Am Bergwerk Reden 1
66578 Schiffweiler
OT Landsweiler-Reden
Tel.: 06821-9430217
www.ic-gega.de

- Haustüren
- Fenster
- Vordächer
- Markisen
- Glasdächer
- Einbruchschutz
- Insektenschutz

THOMAS
JUNG
Malerei- u. Stukkateurbetrieb

Hauptstraße 245 66583 Spiesen-Elversberg
Tel.: 06821-71483 | Fax 06821-71414
www.wohndecor-jung.de

KARWAT
Injektionstechnik
DICHTET, ENTFEUCHTET, TROCKNET
WÄNDE & DECKEN & SOHLEN
"VERPRESST RISSE dauerhaft!"

06897-952830
www.Rissverpressung.de
Rehgrabenstr. 1 · 66125 Saarbrücken

martin
BAD- u. HAAR-UMBAU
Ausstellung:
Bad und Heizung aus einer Hand!

Wellesweilerstr. 278-280 · 66538 Neunkirchen
www.haustechnik-martin.de

FLIESENMARKT SCHWENK
GmbH
Große Ausstellung.
Ständig preiswerte Sonderposten
an Lager. Auf Wunsch Verlegung
durch unseren Meisterbetrieb.

Rombachstr. 80, 66539 NK-Wellesweiler
☎ (0 68 21) 48 56 01 – Fax 48 56 02

SCHMIDT
KÜCHEN

Neunkirchen
Westspange 5
Tel. 06821-9998810

Türkismühle
Saarbrücker Str. 63
Tel. 06852-90030

**Heizöl
& Pellets** STEFFEN
Tankreinigung u. -entsorgung
NEU Finanzkauf
ab 45,- € mtl. ohne Anzahlung
0 68 94 - 47 81
www.oelheizung.info

Fenster, Haustüren, Markisen
WWW.ZEWE.INFO ☎ 962230
GWP KLINTHAL 66578 SCHIFFWEILER

Alles aus einer Hand -
Lokale Suche und mehr...

TELEMEDIA
Saarbrücker Zeitung
DER MIX MACHT'S!
www.blau-branchen.de